

# Entheogene Blätter

Hrsg. Harrewin Rohde - „Entheogene Blätter“ basiert auf  
„The Entheogen Review“ von D. Aandvik und K. Tsou

Ausgabe 22 – Heft 1 / 2007

## Vermischtes

- Verschiedene Themen nach einem Jahr Pause -

Sergius Golowin  
Nachruf für Sergius Golowin

Xocoatl  
Zaubertrank, Heilmittel, Seelentröster

Drogenhunde  
-Tiere im Einsatz gegen Menschen-

Floating im Samadhi-Tank

The Drugs Do Work  
-Rauschgiftbekämpfung ist Deutsche Wertarbeit-

Quercetin  
-Ein psychoaktives Flavanoid?-

Buchrezensionen  
-Wege zum Heil: Die Barquinha-  
-DMT - Das Molekül des Bewusstseins-

Mit Beiträgen von:

Claudia Müller-Ebeling  
Jörg Auf Dem Hövel  
Silvio A. Rohde  
Wolfgang Bauer  
Markus Berger  
Amber Marks  
Jörg Happe  
Daniel Kulla

Preis € 5,50  
ISSN 1610-0107

29. + 30. September 2007

Jahreskongress wissenschaftlicher Psychonautik  
Yearly Conference of Psychonautical Science

# Entheovision

Spirit | Pharma | Politics

Botanischer Garten  
Berlin

Referenten:

Dr. Jochen Gartz

Tibor Harrach

Dr. Joachim Eul

Werner Pieper

Julia Seeliger

Frank Fuchs

Steffen Geyer

Jan W. Heising

Dr. Torsten Passie

Hans Cousto

Micky Remann

Hans-Georg Schaaf  
und viele andere

Zwei Kongresstage mit  
zwanzig Fachvorträgen,  
Workshops und  
Veranstaltungen zu  
Entheogenen/Psychedelika  
im Spannungsfeld von  
Bewusstsein,  
Psychopharmakologie,  
Hirnforschung,  
Pharmazie und Politik  
in passender Umgebung.

Marktplatz, Workshops,  
Kräuterwanderungen,  
Pilzzuchtworkshops,  
Absinthe-Bar

**Eintritt: 60.- €**

im Vorverkauf unter:

[www.entheovision.de](http://www.entheovision.de)

oder telefonisch:

+49 30 48 49 28 11

gfx trigger.ch

NACHTSCHATTEN  
VERLAG

[www.nachtschatten.ch](http://www.nachtschatten.ch)

sensatonics  
Sensations & Harmonics

[www.sensatonics.de](http://www.sensatonics.de)

TRIGGER ART

[www.triggerart.net](http://www.triggerart.net)

POLLINATOR

[www.pollinator.nl](http://www.pollinator.nl)

SPACBAR

[www.sensatonics.de](http://www.sensatonics.de)

zaubertrank  
hamburg

[www.zaubertrank-hamburg.de](http://www.zaubertrank-hamburg.de)

# EDITORIAL

---

Lang ist es her, dass die letzte Ausgabe der Zeitschrift bei den Lesern im Briefkasten lag – zu lange. Vor mehr als einem Jahr wagte ich das Experiment, eine Ausgabe mit farbigem Inhalt zu drucken. Das war finanziell gesehen nicht sehr klug (die Farbseiten aber waren sinnvoll). Hinzu kam, dass nur ein Teil der beigelegten Abrechnungen auch wirklich bezahlt wurde. Danach kam der Kongress „Entheovision 3 – Flora | Pharma | Psyche“, der sich auch nicht so gut selbst trug, wie es vorgesehen war. Im Ergebnis liegt hier nun also nach besagter Finanzierungs-Zwangspause das neue Heft vor. Im Laufe der Zeit hatten sich so viele Artikel angesammelt, dass ein echtes Titelthema nicht zu finden war. Entsprechend kann man diese Ausgabe als Sammlung oder eben „Vermisches“ betrachten. Die nächste Ausgabe der Zeitschrift wird noch dieses Jahr erscheinen.

Wie am Innenteil des Umschlags und an den bei den Abolieferungen liegenden Werbemitteln zu sehen ist, steht auch der nächste Kongress vor der Tür.

## **Entheovision 4 – Spirit | Pharma | Politics**

ist der bisher wohl Referenten- und Vortragsreichste Kongress dieser Reihe. Es wird wieder im Botanischen Museum Berlin mit Zugang zu Garten und Museum getagt. Für eine stabile Internetverbindung sorgt entweder die Freie Uni Berlin als Betreiber des Gartens und Museums oder die nahegelegene Wetterstation mit einer Richtfunkstrecke. Es ist also nicht ganz sinnlos, ein entsprechendes Rechenggerät zur Parallelrecherche der Vorträge mit sich zu führen. Wie auch im letzten Jahr wird der Kongress als Fortbildungsmaßnahme für Ärzte zertifiziert sein und den teilnehmenden Medizinerinnen und Pharmazeuten ihre dringend benötigten Schulungspunkte geben können. Das aktuelle Vortragsprogramm kann unter <http://entheovision.de/> eingesehen werden. Die Vorträge der vergangenen Veranstaltungen sind unter <http://shop.entheogene.de/> auf DVD zu haben.

Im vorliegenden Heft haben wir zwei der Vorträge vergangener Kongresse abgedruckt: „Xocoatl“ von Wolfgang Bauer und „Schnüffelhunde“ von Amber Marks. Weiterhin findet sich in dem Heft eine bunte Mischung aus Themen zu Politik, Recht, Forschung und Geschichte.



Berlin, 19. August 2007 — Hartwin Rohde.

<b>Editorial</b>	131	<b>Politik</b>	Nationale gegen Drogenfreunde 161 DANIEL KULLA führt die Prohibitionspolitik zurück auf ihre Wurzeln – eben nicht die USA oder einzelne Personen sondern politische Machtbegehren in Deutschland, die auch heute noch erschreckende Realität sind.
<b>Nachruf</b>		<b>Buchzitat</b>	
Sergius Golowin	133	Mondia Whitei	173 Ein Auszug aus dem Buch „Psychoaktive Pflanzen“ von BERT-MARCO SCHULDES zu einer cumarinhaltigen Wurzel Afrikas.
SERGIVS GOLOWIN verstarb am 17. Juli 2006. Dr. CLAUDIA MÜLLER-EBELING führte zu diesem Anlass ein Interview mit WOLFGANG BAUER.		<b>Stimmen</b>	
<b>Geschichte</b>		Ibogawurzel – Erfahrungsbericht	178 Ein Bericht zu einem Selbstversuch mit Ibogawurzel. Auch "Vergessen" muss richtig gemacht werden! Vergessen in Zeiten von eMail und automatisierten Mailprogrammen ist ein komplexer Vorgang, der einiges an Sorgfalt und Wissen voraussetzt. Dieser Leserbrief zeigt die Fallstricke und deren Umgehung.
Xocoatl – Zaubersrank, Heilmittel, Seelentröster	137	<b>Besprechung</b>	
Der Vortrag von WOLFGANG BAUER auf dem Kongress Entheovision 2 zum Thema Kakau. Geschichte, Anwendung im Lauf der Zeiten und soziale Belange.		Wege zum Heil	183 Die Barquinha. Eine ethnologische Studie zu Transformation und Heilung in den Ayahuasca-Ritualen einer brasilianischen Religion. CARSTEN BALZER, 2003; Institut für Brasilienkunde, Bd. 26, 222 S., mit Abb. ISBN 3-88559-083-2. Gelesen von SILVIO ANDREAS ROHDE (Dipl. Relwiss.) Die Formel für den mystischen Durchblick 183 RICK STRASSMAN: DMT. Das Molekül des Bewusstseins. Zur Biologie von Nahtod-Erfahrungen und mystischen Erlebnissen. Baden, München 2004, AT-Verlag ( <a href="http://www.at-verlag.ch/">http://www.at-verlag.ch/</a> ), 464 Seiten, Format 13,5 x 22 cm, Einfarbig gedruckt, Gebunden, Pappband, ISBN 3-85502-967-9 Gelesen von JÖRG AUF DEM HÖVEL.
<b>Forschung</b>		<b>Recht</b>	
Quercetin – Ein psychoaktives Flavonoid?	147	Schnüffelhunde – Tiere im Einsatz gegen Menschen	151 AMBER MARKS hielt auf dem Kongress Entheovision 3 einen Vortrag, der den Einsatz von Tieren zur Auffindung von Drogen und die daraus resultierenden juristischen Fragestellungen thematisierte. Sicherheit beim Aufenthalt außerhalb des Gesetzes 179 Persönliche Sicherheit hat nicht immer etwas mit technischen Vorkehrungen zu tun, Sicherheit ist ein Prozess der von denen lebt, die ihn durchführen. Dieser Prozess beginnt im Kopf und bei dem, was wir sagen. JON HANNA definiert in diesem Artikel seine Vorstellung von sinnvollem Umgang mit einander und den dabei zu beachtenden Sicherheitsgedanken.
Flavone sind in der Natur häufig vorkommende Farbstoffe. In MARKUS BERGERS Artikel wird untersucht, ob diese Stoffe psychoaktive Eigenschaften aufweisen.			
Kaempferia galanga	166		
MARKUS BERGER geht mit diesem Artikel der Frage nach, ob <i>Galanga</i> tatsächlich psychoaktive Wirkung zeigt. Die Berichte von Selbstversuchen sind extrem widersprüchlich, doch ein eigener Selbstversuch und ausgiebige Recherche stellen die Sachlage deutlicher klar.			
Floating im Samadhi-Tank	174		
JÖRG HAPPE stellt das Prinzip und einige Anwendungsfälle des Samadhi-Tanks (Isolationstank) vor.			
<b>Impressum</b>			190

Titelblatt: „Entfaltung“ - Nana Nauwald  
 Titelblatt innen: „Entheovision 4“ - Trigger.ch  
 Titelblatt hinten außen: „Der Schamane“ - Nana Nauwald

# NACHRUF AUF SERGIUS GOLOWIN

Dr. Claudia MÜLLER-EBELING  
Abgedruckt im „Hanfblatt“ 10/2006

Am 17. Juli 2006 verstarb SERGIUS GOLOWIN im Alter von 76 Jahren in Bern. Am 31. Januar 1930 in Prag geboren, übersiedelte er bald in die Schweiz, wo er sich in seinen vielfältigen Schritten zeitlebens dem Bewahren mystisch-magischer Weisheiten verschrieb. Seine naturmagischen Schriften hatten in den siebziger und achtziger Jahren einen großen Einfluss auf seine unzähligen Leser/innen. Nicht nur in der Schweiz, sondern im ganzen deutschsprachigen Raum.

Sein Schweizer Verleger DIETER HAGENBACH erinnert sich an den Beschwörer mythischer Traditionen:

*„In den frühen Siebzigerjahren durfte ich ihn persönlich kennen lernen; daraus entstand nicht nur eine lange Freundschaft, sondern auch eine berufliche Zusammenarbeit mit ihm als Schriftsteller, aus der einige seiner bekanntesten und schönsten Bücher stammen: ‚Die Welt des Tarot‘, zusammen mit dem ‚Zigeuner-Tarot‘ von WALTER WEGMÜLLER, ‚Die Weisen Frauen‘, ‚Magier der Berge‘, ‚Das Reich des Schamanen‘ und andere. Allein die Titel seiner Publikationen zeigen das breite Spektrum seiner vielfältigen Interessen. Zeitlebens war sein Bestreben, alte Traditionen für das Bewusstsein des ‚modernen‘ Menschen zu neuem Leben zu erwecken.*

*Wir vermissen seinen Humor und seine Weisheit, seine Fähigkeit auf Menschen aller Art einzugehen, ob arm oder reich, Fahrende oder Sesshafte, seine lehrreiche und unnachahmliche Begabung, vom lebendi-*

*gem Reichtum menschlicher Kultur durch die Jahrhunderte zu berichten und zu erzählen. Ganz persönlich danke ich ihm für die vielen gemeinsamen und unvergesslichen Stunden.“*

Gekürztes Interview von DR. CLAUDIA MÜLLER-EBELING mit dem Ko-Autor des mehrfach aufgelegten „Lexikon der Symbole“ und Autor einer Publikation über Fliegenpilze, WOLFGANG BAUER, August 2006.

GOLOWINS Publikationen sind den magischen und mystischen Überlieferungen, vor allem aus Sicht der Zigeuner, gewidmet. Wie schätzt Du deren Wirkung auf die Leser in der Schweiz und im deutschsprachigen Raum ein?

SERGIUS stammte väterlicherseits von einer Familie, die am Schwarzen Meer beheimatet war. Sie gehörte einer kleinen Sippe an, die am Moskauer Hof über Jahrhunderte als Verwaltungsbeamte, Statthalter, Gouverneure, Generäle und Künstler gewirkt hatten. Als Berater des Zaren suchte sie einen Ausgleich herzustellen zwischen verschiedenen Kulturen und dem Denken der Machtzentrale Moskau. Seine Vorfahren pflegten seit jeher Austausch mit Fahrenden Leuten, mit Zigeunern. Auch sein Vater, der auf der Flucht vor den Sowjets in Paris im Exil lebte. Dort begegnete SERGIUS fahrenden Leuten und Künstlern wie JEAN COCTEAU, SALVADOR DALÍ und PABLO PICASSO. Im Hause seines Vaters realisierte er, dass Menschen, die ihr Leben nicht in sesshafter Sicherheit verbringen, sondern alle paar Wochen ihren Aufenthaltsort ändern, Überlieferungen und alte Sinnbilder als Seelenschatz hüten, der ihnen ein Überleben in der Fremde ermöglicht.

Somit hatte er, als Sohn eines Exilanten aus Russland, – glücklich angekommen in der Schweiz – ein großes Herz für Menschen, die, wie er, aus ihrer Heimat vertrieben waren und am Rande der Gesellschaft lebten. Daher rührt wohl sein Interesse, diese Themen immer wieder aufzugreifen.

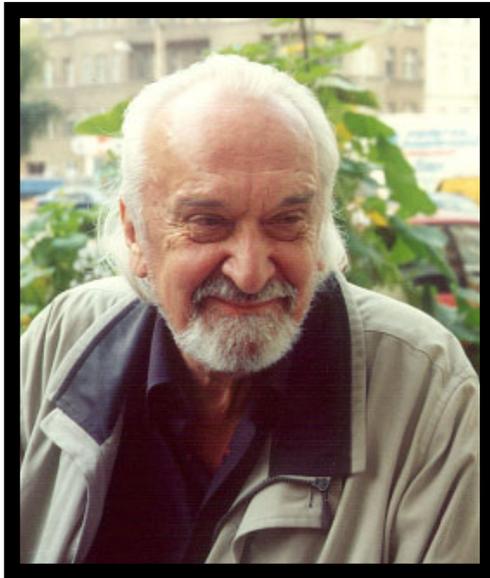
Wie beurteilst Du sein Werk und seine Wirkung – auch aus heutiger Sicht? SERGIUS GOLOWIN war ohne Zweifel ein wichtiger Autor für viele Menschen.

Seine Bücher verdeutlichten, dass Innerlichkeit mindestens ebenso wichtig ist wie das äußerliche Wohl und drückten der 68er-Bewegung einen Stempel auf. Ich betrachte ihn als Pionier unter den „grünen“ Parlamentariern. Er erinnerte seine Leser an die Pfade der Seele und an die Möglichkeit, im Traum, in Visionen und Trance Antworten auf Lebensfragen zu bekommen.

Ich glaube, dass er diesbezüglich eine enorme Veränderung in der Sicht der Öffentlichkeit bewirkte. Ich erinnere an sein Buch „Die Welt des Tarot“, zu dem WALTER WEGMÜLLER Bilder beigesteuert hat. Der in Basel lebende Künstler realisierte als Achtzehnjähriger, dass er seinen Eltern, die als Fahrende Leute ihren Lebensunterhalt auf Märkten verdienten, unter Drohungen weggenommen und einer Schweizer Bürgerfamilie zur Umerziehung in Obhut gegeben worden war. Dieses

Buch war ein wichtiger Meilenstein zur Anerkennung und Bewahrung der Traditionen von Zigeunern und machte die fremde Welt des Tarot, die heutzutage einen festen Platz in der esoterischen Literatur einnimmt, salonfähig.

WOLFGANG, Du zählst zu den Weggefährten von SERGIUS GOLOWIN. Wie und wo bist Du ihm erstmals begegnet?



SERGIUS GOLOWIN 31.01.1931 - 17.07.2006

*Foto: Dr. Claudian Müller-Ebeling*

1971 war ich frischgebackener Herausgeber einer „Bibliothek der Welträtsel“ beim renommierten Bärmeier & Nickel-Verlag, in Frankfurt/Main. Der Verlag wurde durch ihr Satiremagazin „Pardon“ bekannt, das bis heute Kult ist. Auf meiner Suche nach Autoren war ich zwar fündig geworden, allerdings war die Sparte „Magie, Zauberei“ noch unbesetzt, weswegen ich Erkundigungen bei MARK MÜNDEL ein-

zog. MARK (heute Inhaber des Lehrstuhls für Ethnologie in Marburg) war damals Hilfskraft in der Institutsbibliothek der Völkerkunde in Frankfurt/Main. Er meinte, ich solle mich diesbezüglich an den Schweizer Autor SERGIUS GOLOWIN wenden. Er selbst habe einen Vortrag von ihm in Bern gehört und sei von dessen profundem Wissen fasziniert. Ich habe dann SERGIUS angeschrieben. Er schlug ein Treffen vor. Ich fuhr mit dem Mitherausgeber, GERHARD LOESCH, und meiner Freundin nach Interlaken, dem Wohnort von SERGIUS und seiner Frau MIGUL. Wir hatten mit ihm gleich einen guten Kontakt

und konnten in seiner Bibliothek übernachten. Er brachte uns zum Stadtrand, zu einer riesigen Scheune, die von unten bis oben voll mit Büchern, Broschüren, Zeitschriften und Archivmaterial war. Offensichtlich nahm er es mit seinen Recherchen sehr genau ...

SERGIUS imponierte uns sehr. Er erzählte, dass Zauberei und Magie viel mit der Einnahme bestimmter Substanzen zu tun haben und gab uns einen kleinen Abriss des Gebrauchs von Hexenpflanzen über die Jahrtausende. Er habe auch damit experimentiert, insbesondere – aufgrund der Zeiteinflüsse – mit Haschisch. Unvergleichlich ist die Geschichte seines ersten Haschischkonsums: Er bekam von Freunden eine Pfeife zum Rauchen, mit dem Hinweis, dieses Mittel entführe in andere Wirklichkeiten. Nach einiger Zeit fragten sie: 'Und jetzt, wie ist es, spürst du was?' SERGIUS sagte: 'Nein, was soll ich denn spüren, es ist alles so wie immer.' Nach einer  $\frac{3}{4}$  Stunde sagten die Freunde: 'Und jetzt, wie ist es jetzt, spürst du was?' Und er sagte: 'Nein, ich spüre nichts, komisch aber, warum wir uns eine so ungemütliche, riesenhafte Beiz ausgesucht haben. Die reicht ja von hier bis zum Horizont.' Sie befand sich jedoch in einem kleinen Gastzimmer, das einen Umfang von etwa 3 x 4 Metern hatte! Die Freunde lachten daraufhin und SERGIUS begann zu begreifen, welche Möglichkeiten eine Reise mit einer Hexenpflanze bietet. Welchen Eindruck machte diese damalige Begegnung auf Dich? Wie entwickelte sich Eure Freundschaft? Was verdankst Du dieser Begegnung und lebenslangen Freundschaft?

SERGIUS war einer der wenigen Menschen, die es liebten, über Sagen und Märchen zu sinnieren. Ich habe in ihm einen Freund gefunden, der imstande war, in vielen Bereichen der Phantasie zu reisen. Man konnte mit ihm etwa über die HEILIGE HILDEGARD reden und wenn er dann fasziniert erfuhr, sie habe vorgeschlagen, Salat aus

Zitronenmelisse zu machen, damit man nachts bessere Träume habe, so probierte er das aus. Lange bevor das Wort Kultplatz ‚in‘ wurde, führte er auf gemeinsamen Reisen nimmermüde zu Bergen, Quellen, Bäumen, Höhlen und Kapellen, um den Geist des Ortes zu erspüren. GOLOWIN war experimentierfreudig und für neue Ideen stets Feuer und Flamme. So gelang es uns schließlich, gemeinsam einige gute Bücher zu machen, wofür ich ihm außerordentlich danke.

Er war zwar im Alltag genauso unpraktisch wie ich, als Geistesfreund aber sehr kompetent. Es war bereichernd, mit ihm dem Leben von KARL MAY, VON BARON MÜNCHHAUSEN, den Erzählungen von LOVECRAFT, den unglaublichen Abenteuerern, die sich ein HOWARD ausgedacht hatte, den Texten von BULGAKOW usw., zu folgen.

Es hat mich sehr erschüttert, dass er so plötzlich gestorben ist.

Ich lernte SERGIUS GOLOWIN als Autor kennen. Wie hast Du ihn als Mensch und Persönlichkeit erlebt?

Es gibt eine schöne Anekdote. Als ich im Bärmeier & Nikel Verlag vorsprach, dass er der geeignete Autor wäre, ein Buch zu liefern über Magie, Zauberei, Hexendrogen (das dann später im Merlin-Verlag unter dem Titel „Magie der verbotenen Märchen“ erschien), bat uns der Verleger, Herr NIKEL zum Gespräch. SERGIUS hatte die Nacht zuvor in einer Kommune verbracht. Er entleerte seine Plastiktüte auf dem Tisch des Verlegers und neben einem Kamm, einer Zahnbürste, Zahnpaste, einem Schweizer Pass und einem Stück Shit, (das ihm in der Kommune als „Frühstück“ zugesteckt worden war), kam ein kaffeefleckiger Text zum Vorschein, der im Rahmen einer Anthologie erschienen war und mit zunehmender Hochachtung von Herrn NIKEL quer gelesen wurde. Danach war die Situation bereinigt und es war klar, der Verlag würde sein Buch drucken.

(Allerdings musste er kurze Zeit darauf Insolvenz anmelden.)

SERGIUS GOLOWIN war eine auffallende Erscheinung. Schon durch sein Äußeres: Die Löwenmähne und der mephistophelische Bart; seine Körperhaltung; die Art, wie er sich bewegte; seine legendäre Lederjacke und der Gürtel, der mit goldenen Symbolen des Tierkreises verziert war, machten ihn zu etwas Besonderem. Sein Lachen, sein unwiderstehlicher Humor, seine ganze Art waren mitreißend.

Er war sehr betroffen, als er erfuhr, dass der Schweizer Staatsschutz ihn 20 Jahre lang beschattet hatte. Als er in den Bergen von Aktenordnern, die ihm auf Druck der Presse von den Behörden zugestellt wurden, allerdings las, dass er dort als der größte Nonkonformist der Schweiz eingestuft worden war, freute er sich wie ein Schneekönig. In der alternativen Szene der Schweiz kam SERGIUS GOLOWIN in den 60er und 70er Jahren eine Schlüsselposition zu. Viele Menschen scharten sich um diesen begabten Erzähler. Was kannst Du dazu sagen? Wenn man zu SERGIUS kam, war man nie sicher, wer neben einem saß. So stellte sich etwa heraus, dass es sich bei dem Menschen, mit dem man gerade auf Englisch parliert hatte, um den berühmten Psychiater RONALD D. LAING handelte. Man unterhielt sich mit einer feinen Dame, die sich als Bestseller-Autorin eines Buchs über Engelkommunikation herausstellte, oder mit einem Mann in schlechtem Deutsch, der als Botschafter der sowjetischen Gesandtschaft in Bern SERGIUS kennen lernen wollte. Ebenso konnte man bei ihm auf eine georgische Prinzessin stoßen, deren Vater Anspruch auf den Thron des Landes hatte. Das Haus des Ehepaars Golowin war eine Durchgangsstation für die verschiedensten Menschen! Ich weiß nicht, wie viele Schmuckläden, Wehrauchgeschäfte und Verlage durch ihn gegründet wurden und wie viele Bücher, Magister-, Diplom- und Doktorarbeiten er inspirierte. SERGI-

us war ein Quell für fruchtbare Einfälle und er war außerordentlich großzügig, wenn es darum ging, diese Ideen an andere weiterzugeben.

Ich habe es sehr genossen, seinen Vorträgen zu lauschen. Seine schriftlich formulierten Erkenntnisse und Gedanken bereiteten mir eher Mühe. Welche Erfahrungen hast Du diesbezüglich gemacht? Welche Erkenntnisse vermittelten Dir GOLOWINS Bücher? Was hast Du von seinen Vorträgen profitiert?

Ich lauschte über Jahrzehnte immer wieder SERGIUS' Vorträgen. Für viele waren sie eine Offenbarung. Er trug sehr assoziativ vor und hat den Menschen ins Herz gesprochen. Ich erinnere mich noch an letzte Vorträge in Thüringen, wo eine alte Dame mitten im Vortrag in Tränen ausbrach, später zu ihm ging und sagte, er habe ihr ein Stück ihrer Kindheit zurückgegeben durch das, was er erzählt hat. Er verstand es, unbewusste Inhalte aufzurufen. Er hatte die Fähigkeit, Inhalte durch Geschichten, Anekdoten, Sprachbilder und den Rückgriff auf Urzeiten, auf das Wissen unserer Vorfahren und Ahnen, zu vermitteln.

Seine schriftlich fixierten Sätze hatten oft keinen Anfang, kein Ende, keine Mitte. Es sind eher Beschwörungsformeln. Es war auch für ihn schwer, die Flut von Ideen, die ihn, sobald er ein Thema in sich aufrief, überschütteten, in Bahnen zu lenken. Deswegen sind seine Texte mitunter ein bisschen sperrig. Es gibt aber auch ganz außerordentlich gelungene Bücher, z. B. das in Russland zu Beginn der Perestrojka sofort raubgedruckte „Lexikon der Symbole“ (Encyclopedia Symbolon); die in der DDR als Fotokopie kursierende „Magie der verbotenen Märchen“; sein wunderschönes Buch über die nordamerikanischen Indianer; sein mehrfach aufgelegtes „Traumdeutungsbuch des Fahrenden Volkes“; die auch in Italien und U.S.A. erschienene „Welt des Tarot“ und die zigfach neu aufgelegten „Großen Mythen der Menschheit“. □

## FLOATING IM SAMADHI-TANK

Jörg Happe

*„Die Provinz des Körpers hat Grenzen, die experimentell und durch Erfahrung herausgefunden werden müssen. In der Provinz des Geistes, der im Tank isoliert ist, ist das was man für wahr hält, entweder wahr, oder es wird in bestimmten Grenzen wahr. Diese Grenzen müssen experimentell gefunden werden - dann wird man feststellen, daß sie nur weitere Überzeugungen sind, die transzendiert werden müssen. Die Provinz des Geistes kennt keine Grenzen.“*

(JOHN C. LILLY)

Im heutigen Informations- und Computerzeitalter ist unser Gehirn – der menschliche Biocomputer – einer totalen Reizüberflutung ausgesetzt. Er ist ständig damit beschäftigt, diese Fülle von Außenreizen zu filtern und damit sein biologisches Körperleben im Gleichgewicht zu halten.

Überreizungs-bedingte Phänomene wie Stress, Aggressionen, psychosomatische Krankheiten und Süchte nehmen in der Gesellschaft rapide zu. Daher wird gerade in dieser Zeit die phasenweise sensorische Deprivation, das Eintauchen in die Reiz- und Schwerelosigkeit, aktuell, um automatische Programme zu transzendieren und neue Dimensionen der Erfahrung zu erschliessen. Einen solchen reizlosen Zustand tiefster Ruhe und Entspannung erlebst du im Samadhi- oder Isolationstank.

Der Samadhi-Tank wurde im Jahre 1954 von DR. JOHN C. LILLY, einem visionären Wissenschaftler und Bewußtseinsforscher, entwickelt und sollte ursprünglich zur Be-

antwortung der Frage dienen, ob für bewusste Gehirnaktivitäten Stimulationen von Außen notwendig sind, oder ob es auch ohne äußere Reize „schwingt“, also auto-rhythmisch arbeitet.

LILLY entwickelte eine licht- und schallisolierte, etwa 1,00 m mal 2,30 m große Box, in der dein Körper auf einer hochkonzentrierten 20% MGSO<sub>4</sub> (Epsomer Bittersalz)-Wasserlösung schwebt. Das spezielle Salz macht die Lösung „weich“ (Yin), damit es nicht zu Hautreizungen kommt. Ein Heiz- und Belüftungssystem hält die Außentemperatur auf 34°C, was genau der Hautwärme entspricht. – Du schwebst losgelöst von Gravitation, audiovisuellen Eindrücken und Berührungsreizen, ähnlich der Fruchtblase im Mutterleib. Dein Bewußtsein wird mit sich selbst konfrontiert.

LILLY entdeckte schnell das unglaubliche Potential des Tanks: Er fand heraus, dass zwei wache Stunden in der Isolation dem Erholungswert von acht Stunden normalem Schlaf

entsprachen. Für ihn stellten die Tank-Sitzungen eine fruchtbare Quelle neuer Ideen, Erfahrungen und der Erkenntnis neuer Zusammenhänge dar. Er hatte Out-of-body-Erlebnisse, bereiste Räume außerhalb unseres Raum-Zeit-Kontinuums und traf dort fremde Wesenheiten.

Seitdem ist viel Forschungsarbeit geleistet worden, um den bewusstseins-stimulierenden Wirkungen des Sinnesentzuges im Samadhi-Tank auf die Spur zu kommen. Dabei wurden beeindruckende Wirkungen des Floaten auf den menschlichen Organismus festgestellt:

- ◇ Veränderung der Gehirnwellen-Frequenz  
Während der Tankerfahrung ist ein starkes Ansteigen von Theta-Wellen zu messen, die im Frequenzbereich von 4-7 Hz liegen und meditative Entspannung, gesteigerte Kreativität und das Gefühl des Einssein-mit-dem-Universum („Samadhi“) implizieren. Theta-Wellen treten normalerweise nur im Schlaf oder im Zustand tiefer Meditation auf. Zen-Mönche mit zwanzigjähriger Meditationspraxis sind fähig Theta-Wellen zu produzieren, ohne dabei in den Schlaf zu fallen. Nun produziert man im Iso-Tank nicht nur sofort Theta-Wellen, ohne einzuschlafen, sondern bewahrt diese gesteigerte Produktion auch noch bis zu drei Wochen nach der Tankerfahrung!
- ◇ Anti-Gravitation  
90% aller Aktivität unseres zentralen Nervensystems wird von der Gravitationskraft beansprucht, die wahrscheinlich die Hauptursache für viele Gesundheitsprobleme wie Kopfschmerzen, Muskelverspannungen oder Deformierung der Füße darstellt. Durch die Befreiung des Körpers von der

Gravitation werden im Tank riesige Mengen an Energie gelöst und zum fließen gebracht - Muskeln und Skelett entspannen sich. Berichte von verspannten Menschen, deren Nackenschmerzen oder Hexenschuß nach dem Floaten einfach verschwinden sind keine Seltenheit!

- ◇ Stimulation der rechten Hirnhemisphäre  
Unsere Neocortex unterteilt sich in zwei Bereiche: den linken, dominierenden Teil, der unsere verbal-analytische Verarbeitung bewältigt, und die rechte Hemisphäre, die für die kreativen, intuitiven Denkprozesse zuständig ist. Im Tank wird die rechte Hälfte intensiv stimuliert, während die Aktivität der linken Hälfte durch fehlende Außenreize unterdrückt wird. Dies führt zu einem fließenden Strom von Imagination und Traumbildern.
  - ◇ Ebenso unterstützt die Tankerfahrung einen vertikalen Fluß im Gehirn, verbindet also unseren alten Stammhirn-Bereich und das limbische System mit der Neocortex, deren Kommunikation während unseres Normalbewußtseins stark gestört ist. Ein solcher Zustand wird als „Peak Experience“ empfunden, einem Zustand in dem sich Körper und Geist vereinen. Solche „Peak-Erlebnisse“ können in Tank willentlich ausgelöst werden.
  - ◇ Veränderung der Neurochemie  
Untersuchungen haben ergeben, dass das Floaten die Ausschüttung von Endorphinen (natürliche körpereigene Opiate, die wohlige-ekstatische Zustände auslösen) steigert, während es gleichzeitig die Ausschüttung von Stress induzierenden Neurotransmittern wie Adrenalin, Norepinephrin und Cortisol verringert.
- All diese Effekte machen den Tank auf brei-

ter Basis anwendbar. Neben dem Gebrauch zur intensiven Tiefenentspannung wird er heute in psycho-therapeutischer Hinsicht zur Linderung chronischer Schmerzen und zur Suchttherapie (zum Beispiel gegen Eß-, Alkohol- und Nikotinsucht) eingesetzt, sowie zur Leistungssteigerung von Sportlern und für „Superlearning“-Programme genutzt. Auf all diesen Gebieten sind durch regelmäßige Benutzung des Samadhi-Tanks große Erfolge zu erzielen – in der Regel sind ein bis zwei wöchentliche Floatings von je einer Stunde ausreichend, um eine dauerhafte und nachhaltige Veränderung herbeizuführen.

Um Autosuggestions- oder „Superlearning“-Programme abzuspüren, sind die meisten kommerziellen Tanks mit Unterwasserlautsprechern ausgestattet. Vor allem an der Westküste der USA bieten viele kommerzielle Zentren eine stundenweise Benutzung des Samadhi-Tanks an.

Solche Zentren sind in Deutschland (noch) nicht sehr verbreitet, so dass es für eine

Gruppe von Interessierten sinnvoll erscheint, sich zusammen einen Tank anzuschaffen, der als Bausatz für ca. 3.000 € zu bekommen ist. Er kann quasi überall dort, wo ein Strom- und Wasseranschluss (Dusche) vorhanden ist, aufgebaut werden.

Nicht zuletzt ist auf das psychonautische Potential des Tanks hinzuweisen, was ihn zu einem wichtigen Werkzeug für alle Bewusstseinsforschende macht.

LILLY ging es dabei immer um eine „Selbstmetaprogrammierung“ des eigenen „Human Biocomputers“, seines Gehirns, um die Auflösung alter Strukturen und Glaubenssysteme und um das Erkunden neuer Räume.

*„Die innere Transformation zu vollenden, ist die einzige Lebensaufgabe, die es verdient, ernst genommen zu werden. Alles andere ist sekundär.“*

(R. DE ROPP)

In diesem Sinne – Let it float !



### Literatur

- L. BERGER & W. PIEPER (Hg.), *Brain Tech.*  
W.M. EWALD, *Sensorische Deprivation.*  
M. HUTCHINSON, *The book of floating.*  
J.C. LILLY, *Das tiefe Selbst.*  
J.C. LILLY, *Das Zentrum des Zyklons.*  
J.C. LILLY, *Der Scientist.*  
R. LUTZ (Hg.), *Bewußtseins(r)evolution.*  
B. WEBER & F. ZAHN (Hg.), *Reisen im Samadhi-Tank.*

## Warnhinweise, Hinweise zur rechtlichen Situation und den Übersetzungen.

**Rechtlicher Hinweis - Sorgfaltserklärung:** Die in „Entheogene Blätter“ veröffentlichten Informationen werden von einer Vielzahl Mitwirkender erstellt und gestaltet. Die Redaktion ist bemüht, diese Informationen zu verifizieren und im Wahrheitsgehalt zu bestätigen. Da uns dies natürlich nicht vollständig gelingen kann, können wir keine Haftung für die Nutzbarkeit, Korrektheit oder die gefahrlose Nutzung der angebotenen Informationen übernehmen. Bei der Arbeit mit „Entheogene Blätter“ und der Nutzung enthaltener Informationen ist die jeweils geltende nationale Gesetzgebung unbedingt zu beachten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Einhaltung geltender Betäubungs- bzw. Suchtmittelgesetze und ähnlichen Bestimmungen (z.B. Arzneimittelgesetz).

Diese Einschränkungen und Hinweise gelten auch für Werbeanzeigen in „Entheogene Blätter“.

**Hinweis zur Übersetzung:** Die Übersetzungen, welche sich in „Entheogene Blätter“ befinden, werden nicht von vereidigten Übersetzern gefertigt. Dies bedeutet, dass seitens der Übersetzer keine Gewähr für die Richtigkeit der Übersetzungen gegeben wird. Fehler sind in jedem Falle möglich.

**Die „The Entheogen Review“ - Herausgeber:** „Entheogene Blätter“ is based in part on The Entheogen Review: The Journal of Unauthorized Research on Visionary Plants and Drugs, edited by David Aardvark and K. Trout [see: <http://www.entheogenreview.com>]. Although some texts contained within „Entheogene Blätter“ have been translated from their original appearance in The Entheogen Review, the editors of that magazine have no control over, nor responsibility for, these translations. Data presented within „Entheogene Blätter“ may not reflect the beliefs or opinions held by the editors of The Entheogen Review.

**Dieser Hinweis in Deutsch:** „Entheogene Blätter“ basiert in Teilen auf „The Entheogen Review“, dem Journal der unautorisierten Forschung an visionären Pflanzen und Drogen, herausgegeben von David Aardvark und K. Trout [siehe <http://www.entheogenreview.com>]. Einige Texte aus „The Entheogen Review“ werden als Übersetzung in „Entheogene Blätter“ veröffentlicht, die Herausgeber von „The Entheogen Review“ haben keinerlei Kontrolle über die Korrektheit der Übersetzungen und übernehmen keinerlei Gewährleistung im Zusammenhang mit dem Erscheinen der Texte in „Entheogene Blätter“. Daten und Informationen, welche in „Entheogene Blätter“ erscheinen, geben nicht zwangsläufig die Meinungen und Annahmen der Herausgeber von „The Entheogen Review“ wieder.

**Herausgeber,** mailLab - Hartwin Rohde  
**Verlag u. viSdP:** Danziger Straße 84  
D - 10405 Berlin  
Umsatzsteuer-ID: DE210432520  
Telefon: +49 - 30 - 48 49 28 11  
Telefax: +49 - 30 - 48 49 28 12  
e-Mail: [info@entheogene.de](mailto:info@entheogene.de)  
Internet: <http://entheogene.de/>

**Chefredakteur:** Hartwin Rohde

**Redaktion/Layout:** mailLab mit Hartwin Rohde (Text & Layout); St1, Markus Berger, (Redaktionsassistentz); David Aardvark, K. Trout (Redaktion „The Entheogen Review“)

**Bilder:** Hartwin Rohde, Dr. Claudia Müller-Ebeling,, Köhlers Medizinal-Pflanzen, Wikipedia, Wolfgang Bauer  
**e-Mail:** [redaktion@entheogene.de](mailto:redaktion@entheogene.de)

**Anzeigen:** Hartwin Rohde  
Telefon: 030 - 44 04 91 43  
e-Mail: [sales@entheogene.de](mailto:sales@entheogene.de)

**Vertrieb:** Epikur - Versand Leipzig  
Internet: <http://www.epikur-versand.de>

**Abo-Betreuung:** Hartwin Rohde  
e-Mail: [abo@entheogene.de](mailto:abo@entheogene.de)

**Druck:** JK - Buchdruckerei Johannes Krüger  
Gerichtstraße 12 - 13  
D - 13347 Berlin

Telefon: 030 - 46 51 41 0  
FAX: 030 - 46 53 42 7  
Internet: <http://www.edruck.de/>  
e-Mail: [jk@edruck.de](mailto:jk@edruck.de)

**Frequenz:** unregelmäßig (4-8 Hefte/Jahr)

**Einzelpreis:** 5,50 €  
**6-Heft-Abo:** 30,00 €  
**3-Heft-Abo:** 15,00 €  
**PDF-12-Heft-Abo:** 50,00 €

**Redaktionsschluss:** 01.08.2007

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.  
Copyright mailLab-Hartwin Rohde. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei „Entheogene Blätter“, Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck -auch von Abbildungen-, Vervielfältigungen auf elektronischem, photomechanischem oder ähnlichem Wege, Vortrag, Funk- oder Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen -auch auszugsweise- bleiben vorbehalten. Alle vorgestellten und beschriebenen Pflanzen, Zubereitungen und Sachverhalte unterliegen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung, der Leser hat in Eigenverantwortung für die Einhaltung der für ihn relevanten Gesetze zu sorgen. Der Erwerb vorgestellter oder beschriebener Produkte und Dienstleistungen erfolgt für den Leser in eigener Verantwortung. Gerichtsstand ist Berlin (Deutschland).

ISSN 1610-0107



# DER SCHAMANE

SIEBDRUCK (60x80 CM) ERHÄLTlich:

[WWW.VISIONARY-ART.DE](http://WWW.VISIONARY-ART.DE)

# Abobestellung

Antwort  
mailLab - Hartwin Rohde  
Danziger Straße 84  
10405 Berlin

POST:

Das Blatt an den Marken falten, in einen DL-Umschlag (breiter Fensterumschlag für A4-Blätter) stecken und ausreichend frankieren (0,56€).

Leider können wir keine unfrei eingelieferten Sendungen annehmen.

Faltmarke

Sie können uns dieses Schreiben auch **FAX**en, oder bestellen Sie einfach übers **Internet**.

Faltmarke

FAX:  
**+49 30 / 48 49 28 12**

WEB:  
**<http://www.entheogene.de/>**

**Ich bestelle „Entheogene Blätter“ wie folgt**  
(zutreffendes bitte ankreuzen, für mehr als 1 Abo o. Heft bitte per Hand die Anzahl ins Kästchen - dann Versandkostenfrei):

- 3-Heft-Abo „Print“ 15,00€  
(ab der laufenden Ausgabe)
- 6-Heft-Abo „Print“ 60,00€  
(ab der laufenden Ausgabe)
- 12-Heft-Abo „PDF“ 50,00€  
(ab der laufenden Ausgabe)
- Einzelheft Nr.: \_\_\_\_\_ 6,50€  
incl. 1,-€ Versand

Ein 3-Heft-Abo läuft 3 Ausgaben, verlängert sich automatisch und ist mit einer Frist von 2 Wochen zur nächsten Ausgabe kündbar.

Ein PDF-Jahresabo läuft über 12 Ausgaben, ein 6-Heft-Abo über 6 Ausgaben. Sie sind danach mit einer Frist von zwei Wochen zur nächsten Ausgabe kündbar. Das PDF-Abo benötigt einen funktionierenden e-Mail Account, der Anhänge von ca. 8MB pro e-Mail zulässt. Alle Preise verstehen sich incl. ges. MwSt in Deutschland und Porto.

**Ich wünsche folgende Zahlungsweise:**

- Gegen Rechnung
- Bankeinzug (nur innerhalb Deutschlands)

\_\_\_\_\_  
**Name / Vorname**

\_\_\_\_\_  
Kto.Nr.

Faltmarke

\_\_\_\_\_  
**Str. / Nr.**

\_\_\_\_\_  
Bankleitzahl

Faltmarke

\_\_\_\_\_  
**PLZ / Ort**

\_\_\_\_\_  
Geldinstitut

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen für das Abonnement der Zeitschrift „Entheogene Blätter“ bei Fälligkeit zu Lasten meines oben bezeichneten Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

\_\_\_\_\_  
**e-Mail** (nur bei PDF-Abo nötig für Versand)

\_\_\_\_\_  
**Datum      Unterschrift**  
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)

\_\_\_\_\_  
**Datum      Unterschrift**  
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)